



Landeshauptstadt München, Kreisverwaltungsreferat
Ruppertstr. 19, 80466 München

per E-Mail
Bezirksausschuss des 13. Stadtbezirkes
Bogenhausen
Frau Pilz-Strasser
über Direktorium HA II/BA
BA-Geschäftsstelle Ost

**Hauptabteilung I Sicherheit und
Ordnung. Mobilität
Verkehrssicherheit und Mobilität
Verkehrssicherheit
KVR-I/332**

Ruppertstr. 19
80466 München
Telefon: 089 233-39738
Telefax: 089 233-989 39738
Dienstgebäude:
Implerstr. 9

Ihr Schreiben vom

Ihr Zeichen

Unser Zeichen

Datum

14.10.2019

Bessere Gefahrenkennzeichnung für Kita und Schulweg

BA-Antrags-Nr. 14-20 / B 06610 des Bezirksausschusses
des Stadtbezirkes 13 - Bogenhausen vom 30.07.2019

Sehr geehrte Frau Pilz-Strasser,

wir nehmen Bezug auf den oben genannten Antrag, der zum Inhalt hat, die Gefahrenzeichen in der Stuntzstraße und Franz-Fischer-Straße für Kita und Schulweg zu verbessern. Des Weiteren bitten Sie zu prüfen, ob Dialog Displays in den beiden Straßen aufgestellt werden können.

Sie begründeten den Antrag damit, dass Gefahrenzeichen auf dem gesamten Schulweg zur Grund- und Mittelschule Stuntzstraße 55 sowie im Bereich der Kita in der Stuntzstraße 18 b für Fahrzeuglenker kaum wahrnehmbar bzw. gar nicht vorhanden seien.

Das Kreisverwaltungsreferat kann zu den angesprochenen Punkten wie folgt Stellung nehmen:

Die Stuntzstraße und Franz-Fischer-Straße befinden sich in einer ausgeschilderten Tempo-30-Zone.

Die Stuntzstraße ist vor der Grund- und Mittelschule in beiden Fahrtrichtungen jeweils mit dem Gefahrenzeichen Z. 136 StVO „Kinder“ mit Zusatzzeichen „Schule“ beschildert. Auch in der Franz-Fischer-Straße vor der Einmündung in die Stuntzstraße ist dieses Verkehrszeichen gut sichtbar angebracht.

Im gesamten Bereich sind ausreichend breite Gehwege eingerichtet. Baulich angelegte Fahrradwege sind nicht vorhanden.

Zu den Hol- und Bringzeiten der Schulkinder ist der Fußgängerüberweg auf Höhe der Franz-

U-Bahn: Linien U3,U6
Haltestelle Poccistraße
Bus: Linie 62
Haltestelle Poccistraße
Bus: Linie 132
Haltestelle Senserstraße

Fischer-Straße täglich mit einem Schulweghelfer besetzt. Ein geringer Teil der Schüler wird von den Eltern zur Schule gebracht. Die überwiegende Anzahl der Schüler gelangt zu Fuß zur Schule.

Zu den Berufsverkehrszeiten ist die Stuntzstraße stärker frequentiert. Die Franz-Fischer-Straße dagegen ist als Anliegerstraße nur mäßig befahren. Der Anteil an Schwerlastverkehr ist gering und birgt nach Auswertung der polizeilich registrierten Verkehrsunfälle kein erhöhtes Unfallrisiko.

Folgende von Ihnen genannten Stellen wurden im Zuge einer Ortsbegehung am 19.09.2019 mit der örtlichen Polizeiinspektion geprüft:

Kindergarten Stuntzstraße/Ecke Hörselbergstraße

Eine entsprechende Beschilderung im Bereich des kürzlich neu eingerichteten Kindergartens mit Kinderkrippe in der Stuntzstraße 18b an der Einmündung zur Hörselbergstraße ist bei einem früheren stattgefundenen Ortstermin mit Kita-Leitung, Polizei und Kreisverwaltungsreferat (Sachgebiet Daueranordnungen) bereits als entbehrlich angesehen worden, da die rechtlichen Voraussetzungen nicht erfüllt sind und auch keine Unfälle vorliegen. Es gilt die Rechts-vor-Links-Regelung. Kinder gehen und queren hier nicht unbegleitet. Die Leitung der Kita wird ggf. auf deren Privatgrund Hinweise auf die Einrichtung anbringen.

Stuntzstraße/Scherfweg

Bei der Einmündung Stuntzstraße/Scherfweg wird in Abstimmung mit der Polizei ein absolutes Haltverbot eingerichtet (ersetzt das bisher eingeschränkte Haltverbot), um die Sichtbeeinträchtigungen durch parkenden Fahrzeuge für aus- und einbiegende Radfahrer*innen, insbesondere Schüler*innen auf dem Weg zum Wilhelm-Hausenstein-Gymnasium, zu beseitigen.

Es ereigneten sich laut Polizeipräsidium im gesamten angesprochenen Bereich weder Unfälle mit Fußgängerbeteiligung noch Schulwegunfälle.

Aus polizeilicher Sicht erscheinen die Gefahrenhinweise ausreichend und gut wahrnehmbar. Der Polizei sind keine weiteren Probleme, Beschwerden oder andere Auffälligkeiten hinsichtlich der Schulwegsicherheit im gegenständlichen Bereich bekannt.

Weiterer Handlungsbedarf besteht daher seitens Polizei und Kreisverwaltungsreferat derzeit nicht.

Dialog-Displays

Das Aufstellen von Dialog-Displays wurde bereits mehrfach im Stadtrat diskutiert. Bisher war ein Einsatz in der Landeshauptstadt München allerdings nicht möglich. Mit Beschluss vom 12.12.2017 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20/ V 09768) hat der Stadtrat dem Einsatz von 10 Dialog-Displays (5 Einheiten) als Versuch zugestimmt. Die Geräte kommen innerhalb von 2 Jahren an wechselnden Standorten im Stadtgebiet zum

Einsatz. Aufgrund der Standortwechsel kommen die Dialog-Displays in jedem Stadtbezirk im Versuchszeitraum zweimal zum Einsatz.

Nach Ablauf der 2 Jahre wird das Kreisverwaltungsreferat einen Erfahrungsbericht erstellen und diesen dem Stadtrat, inkl. eines Vorschlags für das weitere Vorgehen, vorlegen.

Die Standorte für den Versuch wurden dem Kreisverwaltungsreferat von den Bezirksausschüssen vorgeschlagen.

Mit Schreiben vom 11.04.2018 wurden von Ihrer Seite die Oberförhringer Straße vor der Grundschule für das Jahr 2019 sowie die Ostpreußenstraße vor der Grundschule für das Jahr 2020 als Standorte mit erster Priorität benannt.

Wir bitten um Verständnis, dass bis zum Ende der Versuchsphase keine weiteren Dialog-Displays angeschafft und aufgestellt werden können.

Das Kreisverwaltungsreferat erklärt sich auf ausdrücklichen Wunsch des Bezirksausschusses gerne bereit, zu Lasten des für das 2. Versuchsjahr gemeldeten Standortes die Stuntzstraße oder die Franz-Fischer-Straße als primären Standort zu prüfen. Die Örtlichkeit muss sich jedoch zur Aufstellung der Geräte als geeignet erweisen.

Sollten Sie diese Alternative für das zweite Versuchsjahr in Anspruch nehmen wollen, bitten wir um schnellstmögliche Mitteilung.

Der Antrag des Bezirksausschusses ist somit satzungsgemäß erledigt.

Mit freundlichen Grüßen